

Bewusst-Gesund-Aktiv: Gesundheitsförderung für Migrant/-innen im Quartier



**Fachveranstaltung
„Migration und Gesundheit“ 24.01.2018 im Hospitalhof in Stuttgart**

Martina Huth, MPH
Referentin Gesundheit, Prävention, Bevölkerungsschutz
Der Paritätische Gesamtverband

Gliederung

1. Zielgruppe

2. Soziale und gesundheitliche Faktoren

3. Vorstellung des Kooperationsprojekts:

- Projektidee
- Projektbeteiligte
- Ziele/Aufbau
- Stand der Umsetzung

Zielgruppe

Menschen mit Migrationshintergrund

Definition:

„Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist“.

(Quelle: Statistisches Bundesamt 2017)

Zielgruppe

- § **18,6 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland (= 22,5 %)**
- § **5,7 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund sind in Deutschland geboren (ohne eigene Migrations-erfahrung)**

Häufigste Herkunftsländer:

- § **Türkei (15,1%), Polen (10,1%), Russische Föderation (6,6%)**
- § **Italien, Griechenland, Rumänien, Spanien**

Soziale Aspekte

Altersdurchschnitt:

- 35,4 Jahre mit Migrationshintergrund
- 46,5 Jahre ohne Migrationshintergrund
- 29 Prozent leben in Städten (z.B. Frankfurt/M., Nürnberg, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin)

Soziale Situation:

- geringere Bildungschancen
- Auswirkungen auf Berufsabschlüsse und Einkommen

= insgesamt höheres Armutsrisiko

Gesundheitliche Aspekte

- **Datenlage zur Gesundheitssituation von Migrant/-innen ist nach wie vor unzureichend (RKI bessert nach)**
- **Gesundheitszustand in erster Linie abhängig von sozialer Situation**
- **Gesundheitsprobleme und Risikoverhalten: Informationsdefizite (z.B. psychische Gesundheit, Gesundheitsversorgung)**
- **Zugangsbarrieren sind teilweise bekannt (Informationslücken, Sprache, kulturelle Unterschiede)**

Das Kooperationsprojekt

Bewusst-Gesund-Aktiv: Gesundheitsförderung für Migrant/-innen im Quartier



Lebenswelt-Ansatz

Präventionsgesetz:

„(1) Lebenswelten (...) sind für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere des Wohnens, des Lernens, des Studierens, der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports.

Die Krankenkassen fördern (...) insbesondere den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen (...).“ (§ 20a Abs. 1 SGB V)

Im Fokus

- **Sozial benachteiligte Zielgruppen (hier: Menschen mit Migrationshintergrund)**
- **Niedriger sozioökonomischer Status**
- **Physisch und psychisch belastende Arbeits- und Lebensbedingungen**
- **gesundheitsgefährdendes Verhalten /Risikoverhalten**
- **Zugangsbarrieren zu Versorgungsstrukturen**

Die Kooperationspartner

- **Der Paritätische Gesamtverband**
- **Verband der Ersatzkassen (vdek)**
- **BKK Dachverband**
- **IKK e.V.**
- **Sozialversicherung Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**
- **Knappschaft**

Zielgruppen

- 1. Menschen mit Migrationshintergrund, die in sozial benachteiligten Stadtteilen (Quartieren) leben**
- 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachdienste in Paritätischer Trägerschaft (Frauenkurse, Migrationserstberatungsstellen, GWO-Projekte)**
- 3. Fachöffentlichkeit (Publikationen, Fachtage)**

Laufzeit und Ziele

01. April 2017 bis 31. Mai 2021

Ziele:

- **Identifizierung von Zugangsbarrieren (Informationen, Präventionsangebote, Gesundheitsversorgung)**
- **Bedarfsermittlung zum Thema „Gesundheit“: Was wird vor Ort gebraucht? Was gibt es bereits? Was sollte entwickelt werden?**

Ziele

- **Partizipative Entwicklung von Methoden und Maßnahmen, die die Gesundheit von Menschen im Setting "Quartier" verbessern helfen**
- **Praktische Erprobung der entwickelten Methoden an den 10 ausgewählten Standorten in der Lebenswelt „Quartier“**
- **Bekanntmachen bestehender Angebote der Prävention bei den Zielgruppen**

Ziele

- **Wissensvertiefung (Schulungen) auf dem Gebiet Gesundheitswesen / Gesundheitsförderung / Prävention**
- **Entwicklung von Handlungsempfehlungen (Leitfaden) durch die Bundeskoordination**

Aufbau: Projektsäule 1 und 2

Projektsäule 1

- **10 Migrantenselbstorganisationen in Paritätischer Trägerschaft an 10 Standorten**
- **Aufgabe: Modellhafte Entwicklung von Maßnahmen und Angeboten durch die beteiligten Migrantenselbstorganisationen mit den Zielgruppen vor Ort**
- **Leitgedanke: Partizipative Methodik/ Gesundheitsförderung mit der Zielgruppe (sozialer Austausch, reale Verbesserungen)**

Projektsäule 1

Beteiligte Migrantenorganisationen:

Berlin: Verband für interkulturelle Arbeit (VIA) e.V.

Bremen: ZIS Bildungszentrum e.V.

**Dortmund: Verbund sozial-kulturelle Migrantenvereine
VMDO e.V.**

**Frankfurt/M.: Mehrgenerationenhaus Frankfurt/ Kinder im
Zentrum Gallus e.V.**

Hamburg: IKB e.V.- Interkulturelle Begegnungsstätte

Projektsäule 1

Beteiligte Migrantenorganisationen:

Hannover: Kargah e.V.

Leipzig: Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V.

München: Zukunft Hoffnung e.V.

Stuttgart: Deutsche Jugend aus Russland e.V.

Völklingen: Bariş – Leben und Lernen e.V.

Projektsäule 1

- **Identifizierung der Bedarfe vor Ort:
gesundheitsfördernde und –hemmende Faktoren**
- **Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Prävention
mit den Menschen**
- **Umsetzung von Angeboten unter ständiger
Rückkopplung mit den Akteuren vor Ort**
- **Regelmäßige Teilnahme an den bundesweiten
Koordinatorentreffen**
- **Erstellen regelmäßiger Tätigkeitsberichte zu den
laufenden Maßnahmen vor Ort**

Projektsäule 2

Schulungen/Qualifizierungen:

- **Schulungen der Mitarbeiter/-innen der Paritätischen Fachdienste auf dem Themenfeld Gesundheit (über die gesamte Projektlaufzeit)**
- **Mitarbeiter/-innen der:**
 - **Niederschwelligen Frauenkurse**
 - **Migrationserstberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE)**
 - **Gemeinwesenorientierten Projekte (GWO)**

Projektsäule 2

Schulungen/Qualifizierungen (Fachdienste)

- Erhebung der Qualifizierungsbedarfe bei den Mitarbeiter/innen der Fachdienste in Paritätischer Trägerschaft (MBE, Frauenkurse, GWO-Projekte)
- Planung kultursensibler Schulungsinhalte für die Mitarbeiter/-innen der Fachdienste mit Hilfe der kooperierenden Krankenkassen
- Durchführung der Fortbildungsmaßnahmen

Koordination: Projektsäule 1 und 2

Der Paritätische Gesamtverband:

- bundesweite Koordination /Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)
- Ansprechpartner bei fachlichen Fragen und praktischen Hürden
- enge Kommunikation und Abstimmung mit den kooperierenden Krankenkassen und dem Evaluationsteam (u.a. Steuerungsgruppe)
- Erstellung der Projektberichte

Steuerung + Beratung: Projektsäulen 1 und 2

Steuerungskreis (lenkende Funktion):

- Vertreter/-innen der kooperierenden Krankenkassen, Paritätischer Gesamtverband, Evaluationsteam (UKE)

Projektbeirat (beratende Funktion):

- Vertreter/-innen aus Politik, Wissenschaft, Forum der Migrantinnen und Migranten

Evaluation: Projektsäule 1 und 2

Wissenschaftliche Begleitung bis 2021:

- regelmäßige Befragungen u. Interviews der Migrantenselbstorganisationen
- Teilnahme an bundesweiten Koordinatoren-treffen, Veranstaltungen u. Steuerungskreis

Durchführung:

Institut für Medizinische Soziologie Uniklinikum

Hamburg-Eppendorf (UKE)

Vielen Dank!



Kontakt:

Der Paritätische Gesamtverband

Projektkoordination „Bewusst-Gesund-Aktiv“

E-Mail: gmiq@paritaet.org